

Rheinberger-Kulturpreis an Michael Donhauser

6. Verleihung des Josef Gabriel von Rheinberger-Preises durch die Gemeinde Vaduz

Die Gemeinde Vaduz hat zu Ehren ihres grossen Bürgers Josef Gabriel von Rheinberger im Jahre 1976 einen Kulturpreis geschaffen. Der Preis soll ein Förderungs- und Anerkennungspreis für wissenschaftliche und kulturelle Leistungen sein. Insbesondere sollen Werke und Leistungen von Personen oder Gruppen ausgezeichnet werden, die mit der Landschaft, dem Brauchtum, der Kultur und Geschichte Liechtensteins in Beziehung stehen. Der Preis beträgt Fr. 5000.- und wird in der Regel alle zwei Jahre verliehen.

Nachdem 1981 und 1983 Vertreter der Rheinberger-Forschung ausgezeichnet worden sind und der letzte Preis 1985 an den Mundartautor Edwin Nutt vergeben worden ist, hat das Preisgericht unter Vorsitz von Bürgermeister Arthur Konrad beschlossen, diesmal den Gesichtspunkt der Förderung eines jungen Talentes in den Vordergrund zu stellen und den Josef-Gabriel-von-Rheinberger-Preis 1987 dem jungen Autoren Michael Donhauser zu verleihen.

Prosastücke und Lyrik

Michael Donhauser ist 1956 in Vaduz geboren, hat hier die Volksschule und später das Liechtensteiner Gymnasium besucht. 1976 verlegte er seinen Wohnsitz nach Wien, wo er an der Universität studierte. Zuerst veröffentlichte er Prosastücke und Lyrik in der internationalen Literatur-Zeitschrift «Manuskripte», die in Graz herausgegeben wird. Ebenfalls in einem Grazer Verlag (Droschl) erschien der Band Prosagedichte mit dem Titel

«Der Holunder». Einiges Aufsehen erregte die Veröffentlichung seiner ersten grösseren Erzählung mit dem Titel «Edgar», die im Frühling dieses Jahres im Residenz-Verlag, Salzburg, herauskam. In dieser Erzählung erschöpft sich jedoch keineswegs in der Beschreibung des Lokalkolorits, sondern geht weit darüber hinaus. Die Erzählung scheint auf den ersten Blick ganz einfach zu sein, erst nach längerer Beschäftigung merkt der Leser, dass diese Einfachheit nicht ohne Hintergrund ist.

Kindheitserlebnisse geschildert

Für den Vorschlag, Michael Donhauser den Rheinberger-Preis zu verleihen, war nicht sosehr die Beschreibung von Vaduzer Ortsteilen und Persönlichkeiten massgebend, sondern vielmehr die allgemeingültige dichterische Gestaltung von Kindheitserlebnissen. In diesem Sinne äussern sich auch die Kritiker in den grösseren Zeitungen des deutschen Sprachgebietes. Der Kritiker in der Neuen Zürcher Zeitung vom 20. Mai 1987 meint, dass man der weiteren schriftstellerischen Arbeit von Michael Donhauser mit Interesse entgegensehen dürfe. Im österreichischen Rundfunk sagte Wendelin Schmidt-Dengler folgendes: «Ich kenne nur wenige Schilderungen, in denen Lernerfahrungen mit so penibler Genauigkeit gestaltet und in denen Lernen und Streben mit gelassener Ironie so geschickt ineinandergeblendet werden. Grundiert ist dieses Buch von einer Verletzlichkeit, die ihm denn auch seine Zartheit gibt; zart, und nicht wehleidig, schreibt Don-

hauser über die Kindheit . . . Ich habe Donhausers Erzählung in einem Zug gelesen; sie ist auf merkwürdig verbindliche Weise spannend, vor allem aber gewissenhaft. Das Fürstentum Liechtenstein, vielen nur als Steuerparadies und Skiläuferheimat bekannt, muss sich nun damit abfinden, kein weisser Fleck mehr auf der Literaturlandkarte zu sein».

Förderung im Vordergrund

Gemäss Statut dient der Rheinberger-Preis der Anerkennung bereits erbrachter Leistungen und der Förderung junger Talente. Mit der Verleihung an Michael Donhauser möchte die Jury den Gesichtspunkt der Förderung einmal in den Vordergrund stellen.

Es gibt aber noch einen anderen Gesichtspunkt, den man hier berücksichtigen muss. Bei Michael Donhauser handelt es sich um einen jungen Liechtensteiner, der in die Welt hinausging und sich dort durchsetzen musste. Die Zahl der Schriftsteller im deutschsprachigen Raum ist sehr gross. Dass es Michael Donhauser gelang, sich schon mit seiner ersten Erzählung in Schriftstellerkreisen einen Namen zu machen, muss gebührend hervorgehoben werden. Für die Qualität der Erzählung spricht auch die Tatsache, dass der renommierte Residenz-Verlag, Salzburg, das Buch verlegt hat.

Die feierliche Überreichung des Preises erfolgt voraussichtlich am 149. Geburtstag von Josef Gabriel von Rheinberger, am 17. März 1988, in dessen Geburtshaus, der heutigen Liechtensteinschen Musikschule in Vaduz.

Volksblatt

30. Dezember 1987